



Geschafft: 2,5 % mehr ab Juli 2017 im Groß- und Außenhandel Bayern

Nach langer Verhandlung und dank vieler Streiks haben wir erneut einen Abschluss oberhalb der Preissteigerungsrate erreicht.

- Ab dem 01.07.2017 steigen die Entgelte um 2,5 %!
- Zum 01.04.2018 werden die Entgelte um weitere 2,0 % angehoben!
- Die Ausbildungsvergütungen steigen zum 01.09.2017 um 30 Euro und ab dem 01.09.2018 werden sie um weitere 20 Euro angehoben!

Außerdem haben wir erreicht, dass die Werte der W-Stufen auf 65 Euro angehoben werden.

Seit 2009 haben wir im Groß- und Außenhandel Tarifabschlüsse oberhalb der Preissteigerungsrate erreicht und damit mehr Netto.

Danke unter anderem den Streikenden der Betriebe:

Adveo, Alliance Healthcare München, Alliance Healthcare Regensburg, EDEKA Gochsheim, EDEKA Martkredwitz, EDEKA Straubing, Kaufland Logistikzentrum Donnersdorf, Metro Augsburg, Metro Neu-



Ohne die Streiks vieler Kolleginnen und Kollegen wäre der Tarifabschluss nicht möglich gewesen (Foto: Thiermeyer)

Ulm, Metro Nürnberg-Eibach, Metro Nürnberg-Buch, Phoenix München, Richter & Frenzel Obertraubling, Selgros Gersthofen, Stahlgruber Logistik Sulzbach

Neumitgliederempfang – Ehrung der besten bezirklichen Werber_innen

Am 22. Juni fand zum vierten Mal in Folge der Neumitgliederempfang des Ortsverein Augsburg statt. Zugleich wurden die besten 10 bezirklichen Werber_innen geehrt.

Rund 30 Neumitglieder und Werber folgten der Einladung zum Empfang. Die Neumitglieder lernten das Team von ver.di Augsburg kennen und informierten sich über die politische Arbeit und die Leistungen von ver.di.

Gerhard Wild und Peter Fitz vom Ortsverein Augsburg stellten den Neuen in ver.di ihre Gewerkschaft vor. Besonderes Interesse fand neben der tarifpolitischen Arbeit, der Rechtsschutz in ver.di. Hier nutzten die Neumitglieder die Gelegenheit ihre Fragen zum Rechtsschutz in ver.di zu stellen.

Sigrid Giampa, die Geschäftsführerin des ver.di Bezirks Augsburg, stand Rede und Antwort.

Sigrid Giampa betonte die Wichtigkeit der politischen und betrieblichen Arbeit und die große Rolle der Ehrenamtlichen in der Struktur von ver.di. Herausragende Bedeutung komme der Werbung von neuen Mitgliedern zu. Nur so könne ver.di stark bleiben. Sigrid Giampa bedankte sich bei den anwesenden Werbern für ihr großes Engagement.

Als beste Werber des Bezirks wurde Aytekin Erayabakan, Betriebsrat bei Lidl in Graben, geehrt. Sigrid Giampa lobte seinen mutigen und tatkräftigen Einsatz bei der Firma Lidl in Graben als Betriebsrat. Trotz eines Kündigungsschutzverfahrens kämpfte er zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen weiter für gute Arbeitsbedingungen. Es gelang ihm viele Beschäftigte von ver.di zu überzeugen. Das Kündigungsschutzverfahren sei mittlerweile vom Tisch und so habe sich gezeigt, dass sich Solidarität lohne.

Im Anschluss an den Empfang fand die Infoveranstaltung: „Die Rente muss zum Leben reichen. Altersarmut – was tun?“ für ver.di Mitglieder statt. Rund 40 Interessierte nahmen am Vortrag teil. Als Referentin durften wir, wie schon nachmittags beim Seniorentag, die Kollegin Dinah Djalinous-Glatz, Referatsleiterin Sozialversicherungspolitik beim Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) Wien begrüßen.

Von links nach rechts: Thomas Gürlebeck, Peter Fitz, Sigrid Giampa, Aytekin Erayabakan und Gerhard Wild





2. ver.di-Seniorentag in Augsburg

Die Rente muss zum Leben reichen. Altersarmut – was tun?

Zum zweiten Mal fand am 22. Juni 2017 ein ver.di-Seniorentag statt. Der Vorsitzende des ver.di-Seniorenausschusses Adi Brunetzky und der stellvertr. ver.di-Geschäftsführer Rudi Kleiber begrüßten die über 70 Teilnehmer des 2. ver.di Senientages in Augsburg.

Das Motto dies diesjährigen Senientages lautete: „Die Rente muss zum Leben reichen“, Altersarmut – was tun? Wie man drohende Altersarmut verhindern kann. Österreich zeigt wie es gehen kann.

Als Gast und Rednerin durften wir die Kollegin Dinah Djalinous-Glatz, Referatsleiterin Sozialversicherungspolitik beim Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) Wien begrüßen. Die Kollegin Djalinous-Glatz erläuterte den anwesenden Kolleginnen und Kollegen klar und verständlich die wesentlichen Inhalte des österreichischen Rentenrechts und damit auch die wesentlichen Unterschiede zum deutschen Rentenrecht.

Beitragsätze:

Der Beitragsatz zur gesetzlichen Rente beträgt in Österreich 22,8 Prozent. Die Arbeitnehmer bezahlen aber nur 10,25%, die Arbeitgeber 12,55 %.

Höhere Anrechnung:

Im Vergleich zu Deutschland gibt es in Österreich für jedes Versicherungsjahr eine höhere Rentengutschrift. Nach 45 Versicherungsjahren bekommt ein Rentner in Österreich, der zum Regelrentenalter in Rente geht, nach dem neuen Pensionskontorecht um die 80 Prozent seines durchschnittlichen Bruttoeinkommens. In Deutschland sind es ca. nur 44 Prozent, Tendenz fallend. In Österreich gilt immer noch der Grundsatz: Die gesetzliche Rente muss im Alter den Lebensstandard sichern.

Bruttoinlandsprodukt:

Der Aufwand für die Renten (ehemalige ArbeitnehmerInnen, Selbständige, Bauern und Beamte) beträgt in Österreich 14 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. In Deutschland sind es gerade mal 10 Prozent.

Erwerbstätigenversicherung:

Anders als in Deutschland zahlen in Österreich alle Erwerbstätigen in die Rentenkasse ein. Auch Selbständige und Geringverdiener, sofern

Die Kollegin Djalinous-Glatz konnte viele Fragen zum Thema „Rente“ beantworten



diese mehr als die Geringfügigkeitsgrenze (2017 Wert: 425,70 Euro monatlich) verdienen.

Ausgleichszulage:

Das österreichische Rentenrecht kennt keine Mindestrente. Liegt das Gesamteinkommen (Bruttorente, Nettoeinkommen) allerdings unter einer bestimmten Höhe, gebührt eine Ausgleichszulage. Diese wird über Steuermittel finanziert. Die Ausgleichszulagenrichtsätze sind für Alleinstehende und Ehepaare unterschiedlich hoch.



Die österreichische Kollegin Dinah Djalinous-Glatz mit Adi Brunetzky

Schwerarbeiter:

In Österreich gibt es eine Schwerarbeiterregelung, die einen früheren Renteneintritt ermöglicht. Als Schwerarbeit gilt z. B. Nacharbeit oder die Leistung von schwerer körperlicher Arbeit. Um die Rentenversicherung die Vollziehung der Schwerarbeiterregelung zu erleichtern, gibt es eine Berufsliste, die Aufschluss darüber gibt, bei welchen Berufen im Durchschnittsfall von schwerer körperlicher Arbeit auszugehen ist.

Rentenanpassungen:

Rentenanpassungen erfolgen in Österreich laut Gesetz entsprechend der Inflationsrate. Faktisch erfolgen die Rentenanpassungen aber in Verhandlungen zwischen der Regierung und den Pensionistenvereinigungen.

Rentenreformen:

Auch in Österreich gab es Veränderungen im Rentenrecht. Das Regelrentenalter beträgt für Männer 65 Jahre. Für Frauen, die bis zum 01.12.1963 geboren sind, gilt noch ein Regelrentenalter von 60 Jahren. Ab dem Geburtsdatum 02.12.1963 wird das Rentenalter der Frauen schrittweise angehoben. Frauen, die ab dem 02.06.1968 geboren sind, haben ein Regelrentenalter von 65 Jahren.

Die Versorgung der Bundesbeamten wird in Österreich schrittweise an die Pensionen der Arbeiter und Angestellten angeglichen.

14 Rentenzahlungen pro Jahr:

Nachdem auch im Berufsleben Arbeiter und Angestellte Urlaubs- und Weihnachtsgeld ausbezahlt bekommen, erhalten auch Rentnerinnen und Rentner 14 Auszahlungen pro Jahr.

In der anschließenden regen Diskussion musste die Kollegin Djalinous-Glatz noch eine Menge Fragen beantworten. In Österreich gilt bis heute der Grundsatz, dass sich alle politischen Parteien einig sind, dass an den Beitragsätzen zur Rentenversicherung nicht gerüttelt wird. Rentnerinnen und Rentner sind in Österreich ein nicht zu unterschätzender Machtfaktor, gerade auch bei Wahlen, so die Kollegin Djalinous-Glatz.

Auch davon könnte Deutschland lernen. Am gleichen Tag fand am Abend auch in der Stadtbücherei Augsburg eine themengleiche Veranstaltung statt.



Solidarität bei Lidl Beschäftigten ist grenzenlos: Beschäftigte bei Lidl in Graben streiken weiter!

Die zweiten Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im bayerischen Einzel- und Versandhandel sind am 14.6.2017 ergebnislos verhandelt worden. Zwar machte die Arbeitgeberseite ein Angebot, das jedoch nicht annehmbar war. 1,5 % mehr Gehalt in 2017 sowie 1 % mehr ab Mai 2018. Die Antwort auf dieses nicht wertschätzende Angebot werden weitere Streiks sein. Die Kolleginnen und Kollegen des Lidl Lager in Graben bei Augsburg hatten daher am 26.6.2017 zu einem weiteren Solidaritätsstreik aufgerufen.



„Für die Kolleginnen und Kollegen bei Lidl ist Solidarität nicht nur ein Wort, sondern hier in Graben wird Solidarität gelebt. Ohne großes Wenn und Aber sind die Kolleginnen und Kollegen bereit, Ihren dritten Solidaritätsstreik zur Unterstützung für die Beschäftigten im Einzel- und Versandhandel anzugehen,“ sagt Thomas Gürlebeck, ver.di Streikleiter bei Lidl. „Die Solidarität der Beschäftigten war und ist das wirksamste Gegenmittel zu der Übermacht der Konzerne im Handel. Deshalb ist diese gelebte Solidarität unserer Kolleginnen und Kollegen bei Lidl ein mutmachendes Zeichen für den Kampf gegen Altersarmut im Handel“.

Leiharbeiter wurden zur Streikbrucharbeit gezwungen

Ver.di kritisiert stark das Vorgehen der Firma Lidl bei dem am 14.6.2017 durchgeführten Solidaritätsstreik. Dort wurden die im Betrieb beschäf-

tigten Leiharbeiter unter Androhung des Gehaltsabzugs zu Streikbrucharbeiten gezwungen. „Es gibt deutliche Regelungen, dass Leiharbeiter nicht gezwungen werden dürfen, Streikbrucharbeiten zu verrichten. Was die Firma Lidl zusammen mit der Leiharbeitsfirma German Logistics hier veranstaltet, ist ein riesengroßer Skandal,“ zeigt sich Gürlebeck

fassungslos. „Hier werden Schutzregelungen für Leiharbeiter mit Füßen getreten und die Kollegen noch in Ihrer Existenz bedroht, wenn sie den Streik nicht brechen. Das werden wir so nicht stehen lassen. Dass sich ein Konzern wie Lidl auf ein solches Niveau begibt hätten wir nie für möglich gehalten. Schon jetzt ist für uns klar das sich Lidl von einer solchen unseriösen Leiharbeitsfirma eigentlich trennen müsste. Wenn man die Methoden von German Logistics genauer unter die Lupe nimmt kann einem schlecht werden. Die Firma tritt nicht nur als Arbeitgeber auf, sondern ist unseren Informationen nach gleichzeitig für die Leiharbeiter der Vermieter von Wohnraum. Diese Wohnungen werden mit wenig Wohnfläche für jeden „Mieter“ (bis zu 8 Menschen in einer 3-Zimmer-Wohnung) zu völlig überzogenen Preisen vermietet. Auch soll die Zahlungsmoral der Löhne eher unzuverlässig sein. Wir haben nicht erwartet, dass Lidl mit solchen Firmen Geschäfte macht“, sagt Gürlebeck abschließend.

Appl unterliegt erneut vor dem Arbeitsgericht: Betriebsratsvorsitzender ist weiterzubeschäftigen

Das Arbeitsgericht Augsburg hat mit Urteil vom 27. Juni 2017 für Recht erkannt, dass der Betriebsratsvorsitzende und Kläger von m.appl (Firmengruppe Appl in Wemding) zu unveränderten Bedingungen des zwischen den Parteien bestehenden Arbeitsvertrages über den 7. März 2017 hinaus als Buchbinder zu beschäftigen ist.

Der Betriebsratsvorsitzende und gelernte Buchbinder, der seit nahezu 29 Jahren in der Firmengruppe Appl beschäftigt ist, wurde mit mündlicher Erklärung und schriftlicher Bestätigung vom 7./8. März 2017 von der Erbringung seiner Arbeitsleistung von der Arbeit freigestellt. Gründe der Geschäftsführung waren Hausfriedensbruch und der Verdacht der Störung des Betriebsfriedens.

Schallende Ohrfeige für Arbeitgeber

Während des Gerichtstermins am 27. Juni fand das Gericht deutliche Worte an die Adresse der Arbeitgeberseite bzw. dessen Rechtsanwalt, da sich die Geschäftsführung für den Termin entschuldigen ließ. „Was hier abgeht, ist nicht üblich“, so der Vorsitzende Richter. Das alles ist so nicht nachvollziehbar. Diese Vorgänge sind der Größe des Unternehmens und der Tradition nicht angemessen, so das Gericht weiter in seinen Ausführungen.

Die einseitige Freistellung des Mitarbeiters ist so nicht üblich und daher unwirksam. Die Vorwürfe der Arbeitgeberseite waren völlig un-

substantiiert bzw. die Geschäftsführung konnte keinerlei Beweise und Zeugen für die gemachten Vorwürfe benennen, so der Fachanwalt für Arbeitsrecht Alexander Nerlinger aus Augsburg, der den Kollegen vertreten hat.

Bereits im Juni 2016 versuchte die Geschäftsführung den Mitarbeiter und Betriebsratsvorsitzenden loszuwerden. Zuerst die fristlose Kündigung, dann erfolgte per gerichtlicher Vergleich die Rücknahme der Kündigung und schließlich wurde der Kollege ab 11. Juli 2016 von der Arbeit freigestellt. Mit Urteil vom 17. Januar 2017 bestätigte das Arbeitsgericht, dass der Kläger zu unveränderten Bedingungen weiter zu beschäftigen ist.

Diese zwei Versuche der Geschäftsführung (innerhalb eines Jahres) sind ganz offensichtlich so zu werten, dass hier ein langjähriger Mitarbeiter und ein engagierter Betriebsratsvorsitzender „entsorgt werden soll“, so ver.di Sekretär Rudi Kleiber. Wie sonst ist es anders zu erklären, dass eine Geschäftsführung sich eines Mitarbeiters und engagierten Betriebsrats entledigen will, der seit fast 29 Jahren für das Unternehmen arbeitet und noch nie hinsichtlich seiner Arbeitsleistung eine Abmahnung erhalten hat. Nach unserer Auffassung hat Herr Appl und die Geschäftsführung ganz offensichtlich ein völlig gestörtes Verhältnis zu Betriebsräten, die ihre Kolleginnen und Kollegen ernsthaft vertreten und nicht Erfüllungsgehilfe ihres Arbeitgebers sein wollen, so Rudi Kleiber weiter.



9.055 Unterschriften für mehr Krankenhauspersonal in Schwaben

9.055 Unterschriften für mehr Krankenhauspersonal in Schwaben wurden am 16. Juni 2017 an Dr. Georg Nüßlein, MdB und als Mitglied der Expertenkommission Pflege übergeben

Mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Pflege wurden die in Schwaben gesammelten Appelle für mehr Krankenhauspersonal dem Mitglied in der bundesweiten Expertenkommission Pflege Dr. Georg Nüßlein übergeben. Insgesamt sammelten wir seit dem 01. Mai 2017 ca. 9.055 Unterschriften von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten und deren Angehörige aus ganz Schwaben.

Dass die Personalnot die Patientinnen und Patienten trifft und eine gute Versorgung kaum noch möglich ist, machten Pflegekräfte am Rande der Kundgebung mit einer Aktion deutlich. Vielerorts funktioniert der Klinikbetrieb nur noch, weil die Kolleginnen und Kollegen auf ihre Pausen verzichten und häufig einspringen, obwohl sie frei hätten. Auch die Qualität der Ausbildung leidet, weil Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter und Auszubildende zu sehr damit beschäftigt sind, personelle Engpässe abzudecken.



Die Bewegung um mehr Personal im Krankenhaus geht weiter. Bis zur Bundestagswahl werden wir den Druck auf die politischen Parteien erhöhen. Damit keine Partei mehr eine gesetzliche Personalbemessung für alle Bereiche ablehnen kann.

Die nächsten FB3-Termine findet ihr hier:

Entlastungsstammtisch Donauwörth

Montag, 31. Juli 17:30 Uhr Donauwörth, Zum Hirschen

Bündnistreffen AugsburgernInnen und Augsburgern für mehr Krankenhauspersonal

Dienstag, 01. August 17:00 Uhr, ver.di Büro Augsburg

Stations- und Teamdelegiertentreffen

Mittwoch, 02. August 17.00 Uhr, Pfarrheim, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Str. 195a, Augsburg

Entlastungsstammtisch Klinikum

Donnerstag, 10. August 18:00 Uhr, Augsburg, Grill & Chill

Stations- und Teamdelegiertentreffen

Mittwoch, 06. September 17.00 Uhr Pfarrheim, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Str. 195a, Augsburg

Aktionstag Krankenhäuser – Händedesinfektionstag

Dienstag, 12. September 2017, Krankenhäuser und Einrichtungen in der Region

Alle Informationen findet ihr auch unter: www.pflegestreik-schwaben.de

Bei Rückfragen könnt ihr euch auch an das Team vom Fachbereich Gesundheit und Soziales unter fb03.augsburg@verdi.de wenden.

Weitere Termine zu Veranstaltungen aus der Region gibt es auf unserer Homepage unter <http://augsburg.verdi.de/>

